
Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd



21.01.2005 Prunksitzung im CCS

Die Prunksitzung fand dieses Jahr noch vor der Hauptversammlung statt, da der Fasching dieses Jahr sehr früh lag. Birgit Hägele leitete die Kapelle in souveräner Manier durch die Veranstaltung.

25.01. Hauptversammlung

Kolpingkapelle feiert 2005 ihr 50er Fest

Jubiläumskonzert, Serenade, Festakt und Ausflug im Jubiläumsjahr

Schwäbisch Gmünd (wos) Das 49. Vereinsjahr wurde kürzlich mit der Jahreshauptversammlung der Kolpingkapelle abgeschlossen. Dazu begrüßte Vorstand Rudi Miller die Musikerinnen und Musiker und Thomas Eble, den 1. Vorsitzenden der Kolpingsfamilie. Aus der Vielzahl von Terminen des Jahres 2004 hob Rudi Miller das Konzert im Stadtgarten, das Jubiläum der „Gmünder in Europa“ und das Weihnachtskonzert im Heilig-Kreuz-Münster hervor. Der Erfolg stimme optimistisch für die weitere Arbeit, stellte er dazu heraus. Als geselligen Höhepunkt war im Herbst eine Weinbergwanderung auf den Rotenberg, wo die Kolpingkapelle einen goldenen Oktobertag erwischte. Der erste Termin in 2005 war die Prunksitzung der AG-Fasnet, hier bedankte sich Rudi Miller besonders bei Birgit Hägele, die gut vorbereitet die Leitung der Kapelle übernahm. Die enge Abfolge vieler Termine wurde im Bericht von Schriftführer Jo Krieg nochmals in Erinnerung gerufen. Marschmusik bei AGV-Festen in Gmünd, beim großen Jubiläumsfest von MV und TSV in Bartholomä, Kirchenmusik an Fronleichnam, zum 50er Fest und zur Christmette im Heilig-Kreuz-Münster zeigen einen Abriss des weit gespannten musikalischen Bogens. Ausgaben für die Jugendausbildung und Notenbeschaffung ragten aus dem Kassenbericht von Kassier Gerhard Carl deutlich heraus. Trotzdem konnte er einen ausgeglichenen Kassenstand vorweisen. Bernd Herbst und Otto Röttele hatten die Kasse geprüft und bestätigten dem Kassier eine einwandfreie Kassenführung. Bei den Wahlen wurde die Vorstandschaft in den Ämtern bestätigt: 1. Vorsitzender Rudi Miller, 2. Vors. Anton Haas, Schriftführer Jo Krieg, Kassier Gerhard Carl, Jugendleiter Bernd Herbst, Beisitzer Jessica Karus, Mario Köhler, Wolfgang Stütz, Kassenprüfer Bernd Herbst und Otto Röttele.

50 Jahre Kolpingkapelle

wird mit einem umfangreichen musikalischen Programm gefeiert. Am 7. Mai hebt sich im Peter-Parler-Saal des Stadtgarten der Vorhang zum Jubiläumskonzert. Schlager, Hits und Evergreens aus 50 musikalischen Jahren kommen hier nicht zu kurz, abgerundet wird das Programm mit schwungvollen swingenden Stücken, die extra für dieses Konzert einstudiert werden. Die Kolpingkapelle hat also in den nächsten Wochen einiges vor. Im Sommer gibt es eine Bläuserserenade auf dem Johannisplatz und im Oktober einen Festgottesdienst mit anschließendem Festakt. Der Jubiläumsausflug streift die Wandertage der Gmünder in Europa in Kärnten. Neben diesen Jubiläumsveranstaltungen stehen schon etliche traditionelle Termine wie AGV-Feste, Kreismusikfest, Berg- und Sommerfest am Kolpinghaus auf dem Terminplan der Kolpingkapelle.



Probe mit dem neuen Dirigenten

Stabwechsel im Jubiläumsjahr

Bis Weihnachten 2004 führte Richard Jakob den Dirigentenstab bei der Kolpingkapelle. Durch einen beruflichen Wechsel und entsprechend mehr gefordertes Engagement legte er das Dirigentenamt zum Jahresende 2004 nieder. Für den Übergang in der Faschingszeit mit der Prunksitzung der AG-Fasnet rückte Birgit Hägele von der 1. Trompete ans Dirigentenpult und bewältigte diese mit Bravur. Seit einigen Wochen nun geht die musikalische Arbeit der Kolpingkapelle mit dem neuen Dirigenten voll in die Vorbereitung auf das Jubiläumskonzert am 7. Mai und das musikalische Programm des Jubiläumsjahres. Mit Udo Penz hat die Kolpingkapelle einen qualifizierten und engagierten Orchesterleiter, der in Gmünd durch Musikschule und Akkordeonorchester Penz bekannt ist und nun mit der Kolpingkapelle ein weiteres musikalisches Feld erarbeitet. Musikprobe ist Dienstag um 20 Uhr im 3. Stock des Franziskaner. Wer gern bei der Kolpingkapelle mitmachen möchte kann sich hier gern informieren.

01.02. Einmarsch Mütterverein

Eine kleine Bläsergruppe eröffnete die Faschingsveranstaltung des Müttervereins.

11.-13.02. Skiausfahrt Inzell

Wie jedes Jahr war bei der Kolping-Skiausfahrt auch eine kleine Gruppe der Kapelle beteiligt.

07.05. Jubiläumskonzert im CCS

50 Jahre Kolpingkapelle - Jubiläumskonzert im Stadtgarten

Gute Laune, gute Musik, gute Solisten, gute Moderation, ein gut gelauntes Publikum – so feierte die Kolpingkapelle und so feierte man am 7. Mai 2005 die Musiker im Stadtgarten.

„Mit neuem Schwung und neuem Dirigenten an die Tradition anknüpft“

so titelte die Rems-Zeitung den Bericht von Dietrich Kosien über das Jubiläumskonzert der Kolpingkapelle. Viele Freunde der Kolpingkapelle waren am 7. Mai in den Peter-Parler-Saal des Stadtgarten gekommen, um mit ihr das 50-jährige Bestehen zu feiern. Musik aus diesen 50 Jahren, ein musikalischer Rückblick und gleichzeitig ein Anknüpfen an die Tradition der unterhaltsamen Konzerte der Kolpingkapelle. Dies gelang unter der Leitung von Udo Penz, der seit Februar 2005 bei der Kolpingkapelle den Taktstock führt, ausgezeichnet. So konnten sich die Konzertbesucher über einen abwechslungsreichen Abend freuen. Thomas Eble moderierte das Konzert und wusste auch manche Begebenheit aus 50 Jahren Vereinsgeschichte den Zuhörern zu vermitteln. Aber „Musik ist Trumpf“ bei der Kolpingkapelle und so wurde ein weiter Bogen durch die Musik gespannt und mancher Ohrwurm aus dieser Zeit begann wieder zu krabbeln. Den Konzertreisen des Orchesters war mit Melodien wie der „Szegediner Polka“ und dem „St.-Louis-Blues-Marsch“ ein eigener Melodienblock gewidmet. Als Gesangssolisten wirkte Sina Marx mit und mit gekonnten Darbietungen tanzten sich Annette Ziller und Gintautas Boulotas in die Herzen der Zuschauer. Als Geburtstagsüberraschung präsentierten Ehrendirigent Egon Spiller, Gründungsmitglied Kurt Stalitz, Heinz Vaas und Kurt Singer den einzigen aufrecht stehenden Hefezopf in Form einer 50. Erinnerungen an die erste Beatmusik wurden mit „Hold tight“ geweckt und Swingtitel wie „Happy Music mit James Last“ kamen beim Publikum bestens an. Mit „Piano Power“ und „Pavane for Bovine“ präsentierten die Kolpingkapelle und Udo Penz am Flügel ein beeindruckendes Wechsel- und Zusammenspiel zwischen Orchester und Tasteninstrument.

Mit diesem Jubiläumskonzert setzte die Kolpingkapelle einen weiteren Fixpunkt in ihrer Geschichte. Es war ein Abend geprägt von der Freude am Musikmachen und von der Freude am Zuhören und Zuschauen.

Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Kolpingkapelle ist die Serenade auf dem Johannisplatz am Sonntag, den 10. Juli 2005 um 21.30 Uhr.



Die Kapelle beim 50-jährigen Jubiläum



Gute Laune, gute Musik, gute Solisten, gute Moderation, ein gut gelauntes Publikum – so feierte die Kolpingkapelle und so feierte man am S

50 Jahre Kolpingkapelle lockten zum Konzert in den Peter-Parl

Mit neuem Schwung und neuem Dirigenten

Vor fünfzig Jahren als „Musikabteilung der Kolpingsfamilie“ gegründet, wurde daraus schnell die beliebte und gern gehörte Kolpingkapelle, ohne die Jahrgangsumzüge und manches kirchliche und auch andere Fest nicht denkbar wäre. Und nicht zuletzt gehören auch ihre Konzerte zum Gmünder Musikleben einfach dazu. Dass nun zum fünfzigsten Jubiläum ein ganz besonderes Konzert im Peter-Parler-Saal des Stadtgartens stattfand, braucht da nicht zu verwundern.

Nicht nur ein Rückblick

Und mit ihm sollte nicht nur ein Rückblick auf die fünfzig Jahre Kolpingkapelle gegeben werden, sondern gleichzeitig mit neuem Schwung an die Tradition dieser unterhaltsamen Konzerte im Stadtgarten angeknüpft werden, die in den neunziger Jahren unter dem damaligen Dirigenten Egon Spiller begonnen wurden. Und dies wird gewiss klappen, denn mit dem bekannten Musiker Udo Penz hat man seit Februar dieses Jahres einen Dirigenten verpflichtet können, der alle Voraussetzungen dafür mitbringt, dass die Kolping-

kapelle nicht nur das bekannte Spitzenorchester bleibt, sondern seine musikalischen Qualitäten sicherlich noch weiter steigern kann.

Qualität und Abwechslung

Ganz in diesem Sinne konnten sich die vielen Besucher am Samstagabend im Gmünder Stadtgarten über ein qualitätsvolles und abwechslungsreiches Konzert freuen. Der erste Vorsitzende der Kolpingsfamilie, Thomas Eble, erinnerte an viele Begebenheiten des halben Jahrhunderts Geschichte. Begrüßen konnte er auch Oberbürgermeister Wolfgang Leidig und Kulturbürgermeister Dr. Joachim Bläse. – Flott hatte die Kapelle unter dem neuen Dirigenten Udo Penz, der den Gmündern auch durch das gleichnamige Akkordeonorchester seit langem ein Begriff ist, mit dem Motto „Musik ist Trumpf“ zuvor musikalisch den Abend eröffnet. Weit gespannt war dann der Bogen des musikalischen Rückblicks, der ein Wiederhören mit manch beliebter Melodie und dabei auch ein Erinnern an die Konzertreisen mit sich brachte, die die Kapelle ins Ausland in die

Gmünder Partnerstädte unternahm.

Den Gmündern in Europa

Den Gmündern in Europa war dann auch ein eigener Konzertblock gewidmet. Evergreens und neuere bekannte Melodien bis hin zu einem Abba-Revival gefielen den Zuhörern ebenfalls. Daran ließ der große Beifall keinen Zweifel.

Der aber galt auch wieder der Gesangssolistin Sina Marx, die nicht zum erstmal ein Konzert der Kapelle bereicherte. Eine tolle optische Bereicherung brachte zusätzlich das Tanzpaar Annette Ziller und Gintautas Boulotas, die sich durch ihre gekonnte Darbietung moderner oder auch traditioneller Tänze in die Herzen der Besucher tanzten.

Mit drei Melodien aus England, der Szedediner Polka und einer Melodienfolge aus Frankreich zeigte das Orchester begann der bunte Melodienreigen, bevor Dirigent Udo Penz das Orchester mit dem St.-Louis-Blues-Marsch zum musikalischen Höhenflug führte und danach mit „Hold Tight“ melodisch und rhythmisch Erinnerungen an die erste Beatmusik wach wer-

Zeitungsbericht linker Teil



Samstagabend die Musiker im Gmünder Stadtgarten.

Fotos: sta

ler-Saal des Gmünder Stadtgarten

an die Tradition angeknüpft

den ließ. Ein Solo für Tenorsaxophon zeigte Rudi Miller und Steffi Simm als sichere Solisten, bevor „gestandene“ Mitglieder der Kapelle unter Führung des langjährigen Dirigenten Egon Spiller mit einer Geburtstagsüberraschung aufwarteten: „Dem einzig stehenden Hefezopf in Form einer Fünfzig.“

Tolles Tanzpaar

Viel Beifall gab es dann für das Tanzpaar für einen tollen „Rock around the Clock“, der vom Orchester so schwungvoll gespielt wurde, dass wohl selbst Bill Haley daran Spaß gehabt hätte. War schon der erste Konzertteil dazu angetan, die Musiker mit viel Beifall zu bedenken, so steigerte sich dies gewiss im zweiten Teil vom Swing bis zur Happy Music mit James Last. Ein toller Swingtitel „Zoot suit ruot“ ließ das Orchester unter Udo Penz zur Höchstform auflaufen, mit tollen und bestens aufeinander abgestimmten Passagen der einzelnen Stimmen.

Ein melodisches Wechselspiel zwischen Udo Penz als Solist am Flügel und dem im langsamen Charakter der Pavane des 16.

Jahrhunderts spielenden Orchester folgte, bevor wieder mit Udo Penz am Flügel und dem Orchester als begleitende Bigband ein Boogie-Woogie folgte, der mitriss. Mitreißend waren auch wieder Darbietungen des hingebungsvoll agierenden Tanzpaares mit Wiener Walzer und Tango.

Sina Marx mit Abba

Als Gesangssolistin erfreute dann, wie schon wiederholt bei der Kolpingkapelle, Sina Marx mit einem Abba-Revival-Musical-Medley, bei dem sie vom rhythmisch und melodisch bestens aufgelegten Orchester wirkungsvoll unterstützt wurde. So gab es dann für alle Mitwirkenden zum Schluss einen Riesenbeifall, der wohl auch dem neuen Dirigenten des Kolpingorchesters Udo Penz galt, unter dessen exakter und mitreißender Leitung man wohl vom Kolpingorchester noch einiges erwarten darf. Zum Jubiläum selbst lockte in der Pause eine Ausstellung mit vielen Bildern, die von den letzten fünfzig Jahre der Kolpingkapelle Auskunft gaben. Und dieses Jahr wird zudem zum Jubiläum noch ein Festakt stattfinden. Dietrich Kossien

Zeitungsbericht rechter Teil

Mai 2005 Arbeitsdienst auf dem Kolpinghaus

Vor dem Sommerfest wurde der Grund vom Freisitz ausgegraben und ein neuer tragfester Untergrund eingebaut. Die personelle Beteiligung beschränkte sich auf sehr wenige Personen aus der Kapelle.

26.05. Fronleichnamsprozession

Bei schönem Wetter gestaltete man wieder einmal die Fronleichnamsprozession mit.

28.-29.05. Sommerfest auf dem AKH



Russ'n Cheese füllten wie jedes Jahr das Zelt bei der Oldie Night



Auch der Kassier war wieder einmal zufrieden



Arbeitsdienst der Kapelle beim Kartoffelschälen



Wohlverdiente Arbeitspause

10.06. Eröffnung Stadtfest

Traditionell wurde das Stadtfest von der Kolpingkapelle eröffnet. Auch dieses mal wieder mit Fassanstich und Metzgerritt.

18.06. 50er Festzug



50 Jahre Kolpingkapelle –
Festzug zum 50er Fest des AGV 1955

Als „echter Fuffziger“ marschierte Gründungsmitglied Kurt Stalitzta mit seiner Kolpingkapelle und spielte die kleine Trommel.



02.07. 70er Festzug

10.07. Serenadenkonzert

Der ursprünglich angesetzte Termin fiel buchstäblich ins Wasser.



12.07. Serenadenkonzert





Barocke Klänge waren Hauptbestandteil des Serenadenkonzerts

17.07. Festzug Kreismusikfest Herlikofen

26.07. Ausgang AKH



Traditionelles Sulzenessen mit Kurtes Sulzen





Ein kleines Dankeschön an Kurt



11.09. Bergfest auf dem AKH



Bergmesse und Unterhaltungsmusik zum Bergfest
unter der Stabführung von Ehrendirigent Egon Spiller

30.09. – 03.10. Wandertage in Kärnten



Kleines Konzert beim bunten Abend unter der Leitung von Birgit Hägele

Jubiläumsausflug führte nach Kärnten

Die Gmünder Kolpingkapelle feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Das Jubiläumskonzert und eine Serenade auf dem Johannisplatz fanden viele begeisterte Zuhörer. Kürzlich startete die Kolpingkapelle zum Jubiläumsausflug nach Kärnten durch. Mit Wanderungen und viel Freude.

SCHWÄBISCH GMÜND ■ Ziel waren die Wandertage der „Gmünder in Europa“ in Kärnten. Gleich am Anreisetag ging es tief hinein ins Maltatal, vorbei am Wasserfall und hinauf zu den Malteiner Wasserspielen, einem imposanten Naturschauspiel. Als Lexikon der Imkerei in freier Natur kann man den Bienenlehrpfad im Maltatal bezeichnen. Viel Wissenswertes über Honig, Propolis und Bienengift vermittelte Imker Truskaller den Gmünder Musikern.

Fast alle Mitgliedsgemeinden der „Gmünder in Europa“ waren bei den Wandertagen vertreten. So war der Stadtsaal beim bunten Abend mit Chorgesang, Harfe- und Akkordeonspiel bis zum letzten Platz besetzt, als Präsident Manfred Laduch seine Gmünder aus Europa in Kärnten begrüßte. Die Kolpingkapelle gestaltete unter der Leitung von Birgit Hägele mit schwungvoller Blasmusik das musikalische Finale des



Viele Eindrücke brachte die Gmünder Kolpingkapelle von ihrem Ausflug zu den Wandertagen in Gmünd in Kärnten mit. Im Tal der stürzenden Wasser wurden die Malteiner Wasserspiele erwandert. (Foto: Stütz)

Festabends. Herrliches Berg- und Wanderwetter begleitete die ganztägige Sternwanderung im Nationalpark Nockberge. Vom Türkhaus ging es durch den Roßbachgraben aufwärts, vorbei an vielen Mühlen bis hinauf zur Erlacher

Hütte. Mit dem Bus ging es von Innerkrems die Nockalmstraße hinauf zum höchsten Punkt, der Eisentalhöhe, von wo der Rundblick auf das Nockalmgebiet genossen und die wichtigsten Gipfel anhand von Panoramatafeln zugeord-

net werden konnten. Mit vielen Eindrücken gestärkt und mit der Gewissheit, wieder etliche Freunde unter den Gmündern in Europa gefunden zu haben, trat die Kolpingkapelle die Rückreise nach Gmünd an. 11/05

Kolpingkapelle bei den „Gmündern in Europa“

Jubiläumsausflug nach Kärnten

Schwäbisch Gmünd (wos) - Die Gmünder Kolpingkapelle feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Das Jubiläumskonzert und eine Serenade auf dem Johannisplatz fanden viele begeisterte Zuhörer. Vor wenigen Tagen startete die Kolpingkapelle zum geselligen Teil des Jahres, dem Jubiläumsausflug. Ziel waren die Wandertage für „Gmünder in Europa“ in Gmünd in Kärnten, am Zusammenfluss von Lieser und Malta.

Gleich am Anreisetag ging es tief hinein ins Maltatal, vorbei am Wasserfall und hinauf zu den Malteiner Wasserspielen, einem imposanten Naturschauspiel in der durch die Wassermassen geformten Schlucht, die zurecht den Beinamen „Tal der stürzenden Wasser“ trägt.

Als Lexikon der Imkerei in freier Natur kann man den Bienenlehrpfad im Maltatal bezeichnen, der anschließend besichtigt wurde, und wo viel Wissenswertes über Honig, Propolis und Bienengift von Imker Truskaller vermittelt wurde.

Begrüßung durch Präsident Laduch

Fast alle Mitgliedsgemeinden der Gmünder in Europa waren bei den Wandertagen vertreten. So war dann auch der Stadtsaal beim bunten Abend, mit Chorgesang, Harfe- und Akkordeonspiel bis zum letzten Platz besetzt, als Präsident Manfred Laduch seine Gmünder aus Europa in Kärnten begrüßte. Die Kolpingkapelle gestaltete unter der Leitung von Birgit Hägele mit schwungvoller Blasmusik das musikalische Finale des Festabends.

Herrliches Berg- und Wanderwetter begleitete die ganztägige Sternwanderung am Samstag im Nationalpark Nockberge. Vom Türkhaus ausgehend ging es durch den Roßbachgraben auf dem Mühlenwanderweg aufwärts, vorbei an den letzten sechs der einstmaligen 22 Mühlen.

Neue Freunde gewonnen

Bis hinauf zur Erlacher Hütte, dem Schnittpunkt der Sternwanderung am Fuß des Pfannnock. Der Wetterumschwung er-



Viele Eindrücke brachte die Gmünder Kolpingkapelle von ihrem Ausflug zu den Wandertagen in Gmünd in Kärnten mit. Im Tal der stürzenden Wasser wurden die Malteiner Wasserspiele erwandert und auf dem Mühlenwanderweg ging es bis hinauf in die Nockberge. Foto: wos

reichte dann am Sonntag auch das bis dahin sonnige Maltatal, aber die Kolpingkapelle hatte nochmals Glück, mit dem Bus ging es von Innerkrems die Nockalmstraße hinauf zum höchsten Punkt, der Eisentalhöhe von wo der Rundblick auf das Nockalmgebiet genossen und die wichtigsten Gipfel anhand von Panoramatafeln zugeordnet werden konnten, bevor sich diese unter den heranziehenden Wolken versteckten. Beim Karlbach, einem urigen Kur-

haus rund 400 Höhenmeter tiefer, wartete der Bus auf die Wandergruppe. Mit vielen Eindrücken gestärkt und mit der Gewissheit, wieder etliche Freunde unter den Gmündern in Europa gefunden zu haben, trat die Kolpingkapelle die Rückreise nach Schwäbisch Gmünd an, wo bereits die nächsten Aktivitäten mit den Vorbereitungen für den Festgottesdienst am Sonntag im Heilig-Kreuz-Münster auf das Orchester warteten.



Eindrücke aus Kärnten



JUBILÄUM / Matinee zum 50-jährigen bestehen der Kolpingkapelle

Happy Birthday mit Bach bis Beat

„Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen“: Unter diese Prämisse hatte Adolf Kolping sein Leben gestellt. Die Kolpingkapelle Schwäbisch Gmünd macht es ihm in der Sprache der Musik seit 50 Jahren mit wachsendem Erfolg nach. Am Sonntag feierte sie mit einem Festgottesdienst und einer Matinee ihr Jubiläum.

VON HANNA MEID

SCHWÄBISCH GMÜND ■ „Gratulation und Happy Birthday“ jubilierte es aus allen Ecken im Münster und im Franziskaner. Beim Festgottesdienst sprach Pfarrer Robert Kloker Dank aus für die Talente, die der Kapelle beschert wurden und die Geschenke, die sie selbst in musikalischer Art über 50 Jahre hinweg überbracht hatten. Adolf Kolping gab die Marschrichtung vor. Sie lautete: Musik zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen. In dieser Bandbreite präsentiert die Kapelle heute ein Repertoire, das, wie es Oberbürgermeister Wolfgang



Fahnenmarsch beim Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum der Kolpingkapelle am Sonntag im Heilig-Kreuz-Münster. (Fotos: Laible)

Leidig nannte, von Abba bis Rock'n Roll und vom Choral bis zur Schützenliesel alle Stilrichtungen umspannt.

Vor allem unter ihrem langjährigen Dirigenten Egon Spiller gingen die Musikanten immer wieder mutig neue Wege, passten sich dem Zeitgeschmack an und sammelten Auftritte vom Aloisiefest bis zum Weihnachtskonzert, von Classics in Swing bis zur Stimmungsmusik. Bei ihren zahlreichen Auftritten in den Partnerstädten und bei dem „Gmündern in Europa“ waren sie stets perfekte Botschafter der Parlerstadt, lobte Leidig. Thomas Eble, 1. Vorsitzende der Kolpingfamilie, formulierte das Geheimnis ihres Erfolges so: „Jeder tut etwas mehr als er muss“.

Das machten die Ehrungen deutlich, die vom 1. Vorsitzenden des Blasmusikverbandes Ostalbkreis, Bernhard Winter, vorgenommen wurden. Ob Vorsitzender, Kassier oder Ausschussmitglied, ob jung oder älter, nahezu keiner sei nur aktiver Musiker. Für 50 Jahre wurden mit Ehrenbrief und Ehrennadel ausgezeichnet: Gründungsmitglied Kurt Stalitz,

Anton Haas, Karl-Heinz Lutz und Walter Reuter. Stalitz, Haas und Gerhard Karl erhielten außerdem die Fördermedaille in Gold des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg für 20-jährige Funktionärstätigkeit. 20 Jahre aktiv ist Mario Köhler und seit zehn Jahren sind Joachim Krieg und Markus Layer dabei. Damit es gut weitergeht, übereichte Thomas Eble eine Marschtrommel und ein Becken.

So stimmungsvoll-festlich die Kapelle selbst den Gottesdienst, unterstützt vom Kolpingchor, gestaltete, so fröhlich-temperamentvoll ging mit einer flotten Geburtstagshymne, arrangiert und dirigiert von Udo Penz, die Matinee zuende. Was am 22. September 1955 sieben musikbegeisterte Kolpingsöhne in der Weinstube Fortuna ins Leben gerufen hatten, geht 2005 seinen Erfolgsweg weiter: Inzwischen klatscht schon die nächste Generation eifrig beim Geburtstagsständchen mit.



Froh und glücklich machen mit der Sprache der Musik, das ist das Erfolgsgeheimnis der Kolpingkapelle.



Auch der Kolpingchor wirkte musikalisch mit



Im Franziskaner fand der Empfang zum 50-jährigen Bestehen der Kolpingkapelle statt, die dazu natürlich auch aufspielte.

Foto: sta



Die Ehrengäste waren zahlreich erschienen



Die Fahnen der Kolpingsfamilie, mit dabei auch die diesjährig frisch geweihte Jugendfahne





Beim Jubiläum der Kolpingkapelle wurden viele Mitglieder geehrt

Im Rahmen des Empfangs zum 50-jährigen Bestehen der Kolpingkapelle (wir berichteten) konnte der Blasmusik-Kreisverband Ostalb viele Jubilare ehren. Das Bild zeigt (von links): Bernhard Winter (Kreisver-

bands-Vorsitzender), Kurt Stalitz, Walter Reuter, Mario Köhler, Markus Layer, Jo Krieg, Karl-Heinz Lutz, Gerhard Carl und Anton Haas
Foto: priva



Die Geehrten und ihre Frauen

27.11. Kolpingtag im Franziskaner

Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder einmal die Kolpingkapelle.

Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle im Münster

Andächtig mit strahlenden Höhepunkten

Schwäbisch Gmünd - Weihnachten ohne die festliche Musik der Bläser, das können sich viele gar nicht vorstellen. Und darum bereitet die Kolpingkapelle jedes Jahr zur Weihnachtszeit denen, die das gerne mögen, mit einem festlichen Konzert im Münster diese Freude. Strahlende Weihnachtsmusik mit Pauken und Trompeten, aber auch andachtsvoll und verhalten, verbunden durch besinnliche Worte, künden dann vom Weihnachtsfest.

VON DIETRICH KOSSIEN

So war es auch heuer wieder am Sonntagabend im Münster, wo viele der Kolpingkapelle unter ihrem Dirigenten Udo Penz lauschten und sich auf besinnliche Weise von Thomas Eble, dem ersten Vorsitzenden der Kolpingfamilie, der alle begrüßt hatte,

durch das Programm führen ließen. Und wie immer kommt der Erlös auch dieses Jahr einem wohltätigen Zweck zugute.

Im 50. Jahr des Bestehens der Kolpingkapelle hatte man sich mit der Gestaltung des Programms besondere Mühe gegeben, und so eröffnete das Orchester auch besonders prachtvoll mit dem strahlend-festlichen Marsch aus dem Oratorium „Josuha“ von Georg Friedrich Händel mit barocker Klangfülle den ersten Teil des Konzertes mit festlicher Adventsmusik. Gefühlvoll spielten dann die Holzbläser das bekannte „Air“ in g-moll von J.S. Bach, dem Bachs großartiger Choral „Nun danket alle Gott“ in der prächtigen Bearbeitung für Trompeten, Pauken und Blasorchester folgte. Sentimental geprägt erklang das bekannte weiche und romantische „Panis Angelicus“ von Cesar Frank, das kaum noch in einem

Weihnachtskonzert fehlt. Gefühlvoll vom Orchester gespielt, leitete es über zur „Musik for Celebration“ des zeitgenössischen Komponisten Gilbert Tinner. Dieses monumentale Klanggebilde entfaltete Udo Penz mit der gut darauf eingestellten Kolpingkapelle zu seiner ganzen musikalischen Pracht. Eindrucksvolle englische Barockmusik war dann mit der fünfteiligen abwechslungsreichen Suite des englischen Komponisten Jeremiah Clark (1673-1705) geboten, in welcher der Satz „Trumpet Voluntary“ der strahlende Höhepunkt barocker Klangfülle war, und der heute immer noch und immer wieder mit Vorliebe auch in der Bearbeitung für Blasorchester gespielt wird.

Ergreifend gefühlvoll

Die Kolpingkapelle meisterte das Konzert unter Udo Penz mit Bravour als Beweis für die Vielseitigkeit der Kapelle und der Reichhaltigkeit ihre Repertoires. Mit „Selig sind, die Verfolgung leiden“ (das einzige, was aus der Oper „Der Evangelimann“ von Wilhelm Kienzl, 1857-1941, bis heute überlebt hat) wurde es dann wieder ergreifend gefühlvoll, bevor Udo Penz mit dem Orchester eine stimmungsvolle und variantenreiche Choralfantasie über „Herbei, o ihr Gläubigen“ musizierte und damit zu den weihnachtlichen Weisen überleitete, mit denen, wie jedes Jahr im Münster, an die weihnachtliche Zeit und die Geburt Jesu erinnert wird. Gedanken zur besinnlichen Vorweihnachtszeit über die Kunst der kleinen Schritte, mit denen man auch den Alltag bewältigen kann (sie stammten vom Schöpfer des „Kleinen Prinzen“, Antoine de Saint-Exupéry), fügte Thomas Eble passend in den Reigen der Weihnachtsweisen ein. Sie konnte jeder als nachdenkenswert mit auf den Weg nach Hause nehmen, ebenso wie die Überzeugung, dass man das Weihnachtskonzert der Kolpingkapelle im Münster nicht mehr missen möchte.

Dass es auch weiterhin so ist, dazu hat auch Udo Penz als neuer Dirigent der Kapelle einen wesentlichen Beitrag mit diesem Weihnachtskonzert geleistet.



Das anspruchsvolle Programm erforderte volle Konzentration.

Foto: edk





Kolpingkapellen-Vorstand Rudolf Miller (rechts) bei der Übergabe der Spende an Thomas Eple. Links: Dirigent Udo Penz. Foto: wos

Für Schule am Golf von Bengalen:

Kolping-Hilfe aus Gmünd

Schwäbisch Gmünd (wos) - Ein schönes Konzerterlebnis bescherte die Kolpingkapelle vor Weihnachten im Heilig-Kreuz-Münster. Die vielen Konzertbesucher dankten es mit einer insgesamt stattlichen Spendensumme. 1200 Euro konnte Kapellenvorstand Rudolf Miller an Thomas Eple, den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd, übergeben.

Bestimmt ist der Betrag für die Einrichtung einer Kolping-Schule in Kalapet in der Erzdiözese Pondicherry und Cuddalore. Seit einem Jahr unterstützt die Kolpingsfamilie die Hilfsaktion für die Opfer der großen Flutwelle im Golf von Bengalen, Südindien. Die Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes half bereits den Opfern u.a. bei der Beschaffung von Booten und Fischernetzen. Die Kolpingsfamilie Schwäbisch Gmünd will parallel

dazu nachhaltig und auf längere Sicht die Kolpingsfamilien dort unterstützen. Für das aktuelle Projekt, den Aufbau einer Schule in Kalapet im Hinterland von Pondicherry ist deshalb auch der Erlös des Weihnachtskonzertes der Kolpingkapelle bestimmt. „Der Direktor von Kolping Indien, Rev. Ratchagar hat ein kompetentes Team zum Aufbau der Schule um sich geschart und die Anerkennung der staatlichen Verwaltung zum Betrieb der Schule erhalten. Die Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes Deutschland hat das Projekt geprüft und überwacht den Fortgang“, berichtete Thomas Eple bei der Spendenübergabe. Dirigent Udo Penz überreichte dem Vorsitzenden den Live-Mitschnitt des Kolpingkonzertes auf CD und dankte dem Kolpingvorsitzenden für die Moderation des Konzertes und die Unterstützung.